

**Zeitschrift:** Arbido

**Herausgeber:** Verein Schweizerischer Archivarinnen und Archivare; Bibliothek Information Schweiz

**Band:** - (2015)

**Heft:** 3: GLAM und/et/e Wikimedia

**Artikel:** Weltweite Beachtung für lokalhistorische Sammlung : Teilbestand der ZB Solothurn auf Wikimedia Commons

**Autor:** Bider, Verena

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-770041>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 11.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Feldern des MediaWiki Template zugeordnet. Zugleich werden Kategorien sowie zusätzliche Templates für Sprachvarianten, Lizzenzen etc. hinzugefügt.

<sup>2</sup> Digital Brainstorming, «Public Domain – Gratis Kultur für alle – Eine Arbeitstagung» [online], [2015], <http://www.digitalbrainstorming.ch/de/programm/public-domain>

gefügt. Sind alle relevanten Felder ausgefüllt, wird im dritten Schritt eine Vorschau der Inhalte angezeigt. Ist man mit dem Resultat zufrieden, kann im vierten und letzten Schritt der Uploadprozess gestartet werden. Je nach Menge und Grösse des Inhalts kann das Hochladen einige Minuten bis hin zu mehreren Stunden in Anspruch nehmen.

Das Vorgehen bei einem Upload wurde an der Tagung Public Domain – Gratis Kultur für alle<sup>2</sup> präsentiert, die Folien zu Theorie und Praxis des GWT sind auf der entsprechenden Website zu finden.

Kontakt: [romano.staehli@nb.admin.ch](mailto:romano.staehli@nb.admin.ch)

Twitter: @RomanoST

## Weltweite Beachtung für lokalhistorische Sammlung – Teilbestand der ZB Solothurn auf Wikimedia Commons

Verena Bider,  
Direktorin Wissenschaftliche Bestände und Sammlungen, Zentralbibliothek Solothurn

Die Zentralbibliothek Solothurn hat einen Teil ihrer Grafiksammlung in hoher Auflösung auf Wikimedia Commons hochgeladen. Sie verzichtet auf Gebühren für Datenversand und damit auch auf direkten Kontakt mit den Nutzenden, erreicht jedoch weltweit ein sehr grosses Publikum und gewinnt Zusatzkenntnis durch Korrekturen der Schwarmintelligenz.

### Die lange Vorgeschichte ...

Die Zentralbibliothek Solothurn hat seit den 40er-Jahren des 20. Jahrhunderts systematisch eine Grafiksammlung aufgebaut. Einen Schwerpunkt bildete, dem kantonalen Sammelauftrag gemäss, die «Solothurnische Ikonographie», die mit Porträts, Abbildungen solothurnischer Orte und mit historischen und kulturhistorischen Bildern die solothurnische Geschichte dokumentiert – ein attraktiver Bestand für die verschiedensten Nutzergruppen. Allerdings ist die Grafiksammlung heute Nebensammelgebiet: Es wird nur noch passiv gesammelt, z.B.

werden Grafiken aus Nachlässen entgegengenommen. Insgesamt hat das Bildmaterial jedoch hohe strategische Bedeutung.

### Erschliessung

Bis vor wenigen Jahren verschafften sich die Benutzenden einen Überblick ausschliesslich im persönlichen Gespräch mit dem Verantwortlichen für die Bildersammlung. Er legte die seit Beginn der Sammeltätigkeit aufgebauten thematisch geordneten Zeigebücher vor und bot aufgrund seiner grossen Erfahrung weiterführende Beratung an.

Die elektronische Erschliessung konnte aus verschiedenen Gründen sehr lange nicht angegangen werden. Im Jahre 2005 entschieden wir uns notgedrungen für eine proprietäre Zwischenlösung. Der Katalogchef programmierte unter Verwendung von Vorarbeiten einer Churer Diplomarbeit<sup>1</sup> eine Datenbank auf MySQL, eine Kunsthistorikerin erstellte die Beschreibungen.

### Digitalisierung und Webpublikation

Im Jahr 2007 konnten wir mithilfe zweier von der Stadt Solothurn finanziert Personen die ca. 2000 kleinen und mittleren Formate der «Solothurnischen Ikonographie» digitalisieren. Die Digitalisate wurden als TIFF-Datei-

en abgelegt, zur Erleichterung der Nutzung zusätzlich auch im komprimierten Format JPEG.

Im Jahr 2010 machten wir die Bilder auf unserer Website zugänglich – in niedriger Auflösung. Einerseits war das notwendig wegen der damals noch langsamen Anbindung unseres Webservers an das Internet, anderseits hat-

Die Daten waren in den Tiefen des Web versunken.

ten wir nicht in jedem Fall vollständig abgeklärt, ob das Werk wirklich frei ist – dass wir uns damit in einer Grauzone bewegten, nahmen wir in Kauf. Nicht geschützte Bilder konnten unsere Nutzenden gegen eine Gebühr in hoher Auflösung beziehen.

Der Webauftritt wurde, auch dank intensiver Medienarbeit, zunächst ein grosser Erfolg. Es gab viele erfreute Rückmeldungen und viele Bestellungen von Tiff-Dateien. Nach einiger Zeit ging die Benutzung etwas zurück; der Markt war fürs Erste wohl gesättigt. Und: Wer nicht über die Medienmitteilung davon gehört hatte, fand die Daten nur zufällig; sie waren in den Tiefen des Web versunken.

Wir haben die Vorgeschichte ausführlich geschildert. Sie ist wichtig,

<sup>1</sup> Schneider, Susanne, 2000

weil wir nur dank den genannten aufwendigen Vorarbeiten in kurzer Zeit viele Bilder auf Wikimedia Commons hochladen konnten.

### ... und der kurze Upload auf Wikimedia Commons

Einer unserer Mitarbeiter ist erfahrener Wikipedianer. Anlässlich eines informellen Treffens – im legendären «Kreuz» in Solothurn – kam im Gespräch zwischen ihm und einem an Wikimedia Commons Interessierten die Idee auf, die Bilder unserer Grafiksammlung hochzuladen. Die wichtigsten Vorarbeiten, die Digitalisierung und die Beschreibungstexte, waren ja geleistet.

Die Direktion Wissenschaftliche Bestände und Sammlungen war sofort überzeugt vom Nutzen für die eigene Institution und für die Open-Data-Bewegung und unterzeichnete die Kooperationsvereinbarung mit dem Verein Wikimedia CH.

Zwei Herausforderungen mussten nun noch bewältigt werden: Die Frage des Urheberrechtes und Fragen technischer Natur.

### Urheberrecht

Die rechtliche Grauzone des Angebots in tiefer Auflösung mussten wir aufgehen. Wikimedia Commons akzeptiert nur Material, das entweder gemeinfrei ist oder vom Urheber unter einer freien Lizenz gestellt worden ist. Material, das in der Schweiz gemeinfrei ist, kann allerdings in den USA noch geschützt sein. Die Wikimedia Foundation als Betreiberin von Commons – mit Sitz in den USA – verlangt, dass alles Publizierte auch dort frei lizenziert oder «public domain», kurz PD, ist, d.h., nach pauschaler amerikanischer Regelung: alles vor 1923 Erschienene.<sup>2</sup>

Ein Mitarbeiter ist unsere Grafiken deshalb nach zwei Kriterien durchgegangen: PD in der Schweiz (Urheber sicher vor mehr als 70 Jahren verstorben) und sicher PD in den USA (Veröffentlichung vor 1923). Zweifelsfälle wurden ausgeschlossen. Dadurch hat sich die Anzahl der hochladbaren Dateien deutlich reduziert.

### Technik

**Account:** Für den Upload wurde ein Account «Zentralbibliothek Solothurn» kreiert. Es gibt in den Wikimedia-Projekten zwar eine starke Strömung, wonach ein Account immer einer bestimmten Person zuzuordnen sein soll; in der englischen Wikipedia werden z.B. keine Accounts für Körperschaften zugelassen. In der deutschen Wikipedia und auf Commons ist es noch möglich.

**Datenbankextrakt:** Mithilfe unseres Katalogchefs und eines Wikimedia-Freiwilligen wurde eine Auswahl von Feldern aus der MySQL-Datenbank für die Beschreibung auf Commons extrahiert. Unser Wikipedia-erfahrener Mitarbeiter legte eine Vorlage für die Commons-Beschreibung an. Der Wikimedia-Freiwillige erhielt die grossen TIFF-Dateien auf USB-Sticks per Post und lud die Auswahl, ca. 1200 Bilder, zusammen mit den Beschreibungen skriptgesteuert auf Commons hoch.

### Fazit: Nutzen ...

Der Upload erweist sich als höchst wirksame Massnahme. Die Statistik<sup>3</sup> spricht für sich; auch wenn die Zahlen unterschiedlich erhoben worden sind, lässt sich sagen, dass die Sichtbarkeit um ein Mehrfaches besser geworden ist. Dass die Bilder von jedermann frei weiter genutzt werden können, ist in unserem Sinne und höchst erwünscht,

auch, weil für uns dadurch kein Aufwand entsteht.

Dazu kommt der Nutzen der Schwarmintelligenz: Verschiedene Commons-Benutzer haben inzwischen Kategorisierungsarbeiten an den Grafiken vorgenommen (z.B.: Thema Pelzl!) und die Brauchbarkeit des Uploads damit weiter erhöht. Beschreibungen wurden ins Englische und/oder Französische übersetzt. Sie sind auch im Original nicht fehlerfrei und die ZBS ist dankbar für Korrekturen.

### ... und Risiken

Urheberrechtliche Fragen sind auch künftig von zentraler Bedeutung. Die Komplexität des Themas liegt darin, dass für eine Zusammenarbeit mit Wikimedia-Projekten nicht nur die urheberrechtliche Einschätzung der jeweiligen Institution eine Rolle spielt. Man muss darüber hinaus auch den Umgang einer selbstbewussten Commons-Community mit dem Problem berücksichtigen. Dies kann gelegentlich schwierig sein: Unerwartete Entwicklungen und unverständliche Beschlüsse der Community sind immer möglich.

Zur Nachhaltigkeit lassen sich noch keine Aussagen machen; sicher ist, dass wir uns nicht darauf verlassen dürfen, dass Wikimedia Commons unsere Daten archiviert. Die Langzeitarchivierung der Daten ist unsere ureigene bibliothekarische Aufgabe.

**Kontakt:** verena.bider@zbsolothurn.ch

<sup>2</sup> Was nach 1923 erschienen ist, kann im Einzelfall in den USA auch «public domain» sein, dies hängt jedoch von einer komplexen Reihe von Bedingungen ab, deren Abklärung einen hohen Aufwand dargestellt hätte.

Inzwischen haben sich die USA zwar der international üblichen Regelung eines Schutzes von 70 Jahren nach dem Tod des Urhebers angeschlossen, dies gilt jedoch erst für Veröffentlichungen ab 1978 und ist damit frühestens im Jahre 2048 anwendbar.

<sup>3</sup> Statistik Mai 2015: Seitenaufrufe mit von Commons eingebundenen ZBS-Bildern: 40226, davon 22525 in der engl. Wikipedia, 13385 in der deutschen, 3660 in der französischen. – Grafiksammlung ZBS, via Website [www.zbsolothurn.ch](http://www.zbsolothurn.ch): 354 Besuche.

## ABSTRACT

*Une collection locale se présente au monde: une partie du fonds de la Bibliothèque centrale de Soleure sur Wikimédia Commons*

La Bibliothèque centrale de Soleure a téléchargé sur Wikimédia Commons une partie de ses collections en haute résolution. Elle évite ainsi l'envoi de données contre émoluments et le contact direct avec les utilisateurs, mais en revanche elle atteint un public bien plus important tout autour du monde et bénéficie en retour de connaissances complémentaires à travers les corrections de l'intelligence collective.

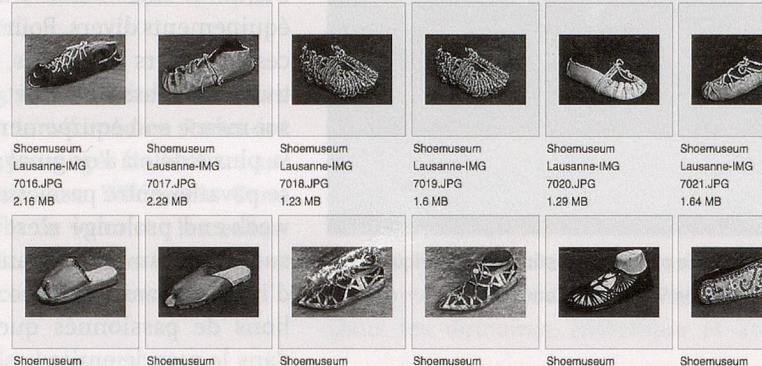
## Category:Shoe Museum in Lausanne

From Wikimedia Commons, the free media repository

### Media in category "Shoe Museum in Lausanne"

The following 200 files are in this category, out of 350 total.

(previous page) (next page)



III. 3: La catégorie dans Wikimédia Commons consacrée à la collection du Musée de la chaussure de Lausanne.

Que tout le monde puisse s'inspirer et copier des créations constitue un moteur de créativité et d'innovation continue: un créateur de mode ne peut se reposer sur ses lauriers, au risque de se faire rattraper par une concurrence vorace. Or, en chiffre d'affaire global, ce secteur domine – dépassant de loin les secteurs de la littérature, film, musique et arts visuels réunis. Exemple d'inspiration historique, les sandales et spartriates à la mode depuis quelques étés plongent leurs racines dans l'Antiquité: on y reconnaît parfaitement des coupes et modèles vieux de deux mille ans.

De manière oblique, et sans que cela ne constitue son but spécifique, la collection en ligne du Musée de la chaussure contribue ainsi à inspirer toute une branche industrielle, créatrice d'emplois et de richesses, sans pour autant en tirer un profit direct.

Offrir gratuitement à des tiers le fruit d'un long travail pour qu'ils en fassent des affaires lucratives peut sem-

bler incongru à première vue, mais se justifie à deux titres: d'abord par l'idéal du patrimoine culturel et par le besoin de partager un bien commun, en second lieu par la réalité des questions juridiques. Devant l'impossibilité pratique de supporter les frais d'un litige en cas de plagiat, le meilleur moyen de s'assurer d'être à l'origine d'une information est de la rendre publique avant les autres.

La Convention de Berne pour la protection des œuvres littéraires et artis-

tiques révisée à Paris le 24 juillet 1971 accorde une exception qui permet de réutiliser librement un matériel dans certains cas, notamment d'intérêt éducatif, pour autant que la source soit citée. Les licences Creative Commons peuvent s'interpréter comme une extension de ce principe, où l'auteur consent librement à accorder aux utilisateurs certains droits, choisis parmi un éventail possible, à la condition que l'auteur et la licence soient mentionnés à chaque réutilisation. Le but est d'encourager l'échange d'informations, tout en offrant un cadre légal formel qui permette de contester d'éventuels abus.

Les bénéfices de Wikimédia Commons sont particulièrement attractifs pour un petit institut aux moyens très limités: le site permet la diffusion et le partage gratuits à l'échelle mondiale, avec une certaine garantie de fiabilité des logiciels, et en offrant de plus le cadre juridique des licences libres Creative Commons. Donnant au Musée de la chaussure une visibilité comparable à celle des grandes institutions publiques, Wikimédia Commons participe à horizontaliser le partage des connaissances et à libérer un flux de données auparavant difficilement accessible.

Contact: [info@shoemuseum.ch](mailto:info@shoemuseum.ch)

## ABSTRACT

### Wikimedia Commons als Mittel zur Aufwertung der Sammlung

2015 lädt das Schuhmuseum Lausanne 350 Bilder seiner Sammlung auf Wikimedia Commons. Die kleine Privatinstitution mit beschränkten Ressourcen benutzt ganz gezielt freie Onlinetools, um ihre Sammlung aufzuwerten. Der Wikipedianer Rama hat die Sammlung fotografiert und in der Datenbank Wikimedia Commons für die ganze Welt zugänglich gemacht. Die Benutzung des Datenbanks ist vielfältig und weitreichend, vom historischen Reenactment bis zur Modekreation.

[a|r[b|i]d]o

Newsletter arbido → [www.arbido.ch](http://www.arbido.ch)